

# Web Times

Neuigkeiten und Tipps zum Thema Internet

Dezember 2020

82. Ausgabe  
Preis CHF 4.90  
Auflage > 1000 Expl.  
Erscheinung 4 pro Jahr

## Trends

- Erfolgreiche Video Meetings 1
- **DropNet verbindet - meet.dropnet.ch** (während Corona kostenlos)

## News / Technik

- Meeting-Software-Übersicht 2
- Erfahrungen mit Hybrid-Meeting 3
- Impressum 3

## Die Letzte

- DropPhoto mit Geo-Infos 4
- DropMail und Spam 4

## Erfolgreiche Video-Meetings

Was Online-Kommunikation betrifft, hat Corona die Digitalisierung so richtig vorangetrieben. Unterdessen gehört die Video-Konferenz bei Jung bis Alt zur Selbstverständlichkeit. Da leider kein Standard besteht, ist das App-Durcheinander perfekt.



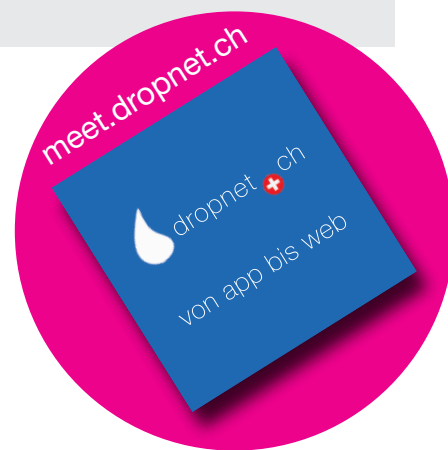
Eine gemeinsame Kampagne vieler schweizer Apotheken

In nahezu jedem Geschäftsbereich etabliert sich die Online-Kommunikation per Video. Ob das Teams in Büros sind, Aussendienstler, die mit ihren Kunden verhandeln oder einfach Enkel, die wieder mit Oma plappern wollen. Grundsätzlich ist fast jeder Computer ähnliche Gerät dafür ausgerüstet. Mit den Smartphones und Tablets gehört das Telefonieren mit Bild schon lange zum Alltag. Auch die Laptops sind alle mit Kamera und Mi-

krofon ausgerüstet. Es gibt nur noch einige Desktop-PCs, die noch nicht über eine Kamera verfügen.

### Erfolgreiches Online Meeting

Oft hilft ein wenig Fantasie mehr, als die modernste Technik. Im Laptop ist die Kamera bereits so montiert, dass sie ruhig stehen bleibt. Oft sind aber die Kameras der Smartphones deutlich besser, als die der Laptops. Für ein



Smartphone braucht es aber ein kleines Stativ und eine Halterung. Damit ist man sogar für halbprofessionelle Konferenzen gerüstet.

### Voraussetzungen

- Ein videofähiges Gerät. Unterdessen bietet das bereits das preiswerteste Smartphone. Auf den mobilen Geräten empfiehlt sich die Installation einer geeigneten App, weil diese komfortabler und schneller arbeiten.
- Genügend Licht
- Möglichst wenig Nebengeräusche
- Die Akustik ist sehr wichtig! Wenn das Bild kurz verpixelt ist, dann stört das kaum, aber wenn der Ton schlecht ist, wird es unerträglich. Je nach Situation ist es auch sinnvoll, sich ein spezielles Mikrofon anzuschaffen.
- Stabile Internet-Verbindung
- Sitzen mehrere Personen vor einer Kamera, so ist es wichtig, sich die Anordnung gut zu überlegen und

vor der Konferenz zu testen. Nur wenn alle Personen gut sicht- und hörbar sind, wird die Konferenz ein Erfolg. Findet die Konferenz an einem fremden Ort statt (anderer Internet-Anschluss), so ist dieser unbedingt vorher zu testen. Je nach Lösung kann es sein, dass die Firewall nicht alle Daten hindurch lässt.

## Hardware

Als Hardware eignet sich fast alles, was eine Kamera eingebaut hat. Das sind vor allem alle mobilen Geräte wie Laptop, Smartphones oder Tablets. In den Smartphones liefern sogar die Kameras eine gute Qualität. Je nach gewählter Lösung braucht es eine App.

Speziell auf Smartphones bieten Apps die bessere Lösung, weil sie so sehr direkt im System integriert sind. Für Laptop und PCs reicht oft ein Browser. Zusätzlich zum Computer empfiehlt sich der Einsatz eines Stativs und manchmal ein externes Mikrofon.

## Meeting Software

Auch wenn das Mail-Protokoll uralt ist, hat es den Vorteil, dass es sehr gut standardisiert wurde und deshalb alle miteinander kommunizieren können. Egal mit welcher Hardware und auch unabhängig von der Software und dem Hersteller klappt die Verbindung. Bei den Videokonferenzen und Chats ist es

noch nicht gelungen, einen Standard herzustellen. Eine Verbindung klappt nur, wenn alle Parteien mit der gleichen Lösung arbeiten.

Bei der verwendeten Software ist die Auswahl gross. Jede Lösung hat seine Eigenschaften und Einschränkungen. Die meisten Apps sind kommerzielle Produkte und werden monatlich verrechnet. Für die Corona-Zeit bietet DropNet AG eine kostenlose, extrem einfache Lösung an. Auf den Laptops reicht eine Internet-Adresse und es kann losgehen. Für Smartphones steht die App Jitsi zur Verfügung. ■



Software	Beschreibung	Hersteller	Max Teiln.	Zeitlimit
DropMeet meet.dropnet.ch	Das Einrichten einer Konferenz ist hier bestimmt am einfachsten. Es braucht für das Meeting nur einen Namen und los gehts. Technisch baut es auf Jitsi Meet auf.	DropNet	unbeschränkt	fair use
Google Meet	Hat man ein Google-Konto, so kann man auch Google Meet nutzen.	Google	100	60 Min.
Teams	Microsoft Teams eignet sich besonders für Schulen. Es deckt weit mehr als nur die Video-Konferenz ab.	Microsoft	300	24 Std.
Skype	Skype gehört zu den Dinosauriern seit vielen Jahren. Skype kann auch für die normale Telefonie genutzt werden.	Microsoft	50	4 Std.
Zoom	Zoom gehört zu den moderneren Apps, welche sicherheitstechnisch schon kritisiert wurde.	Zoom	100	40 Min.
WebEx	Der Urvater der Video-Konferenzen kommt von Cisco. Cisco legt vor allem auf hohe Qualität Wert.	Cisco	100	50 Min.
Slack	Mit Slack arbeiten Teams besser zusammen und können unterdessen auch Video-Meeting untereinander organisieren.	Slack	15	-
WhatsApp	WhatsApp ist bestimmt der verbreitetste Messenger auf dem Markt. Er eignet sich auch für kleine Videokonferenzen.	Facebook	8	∞
FaceTime	Praktisch und in guter Qualität aber nur für Apple Geräte.	Apple	32	∞
GotoMeeting	Für einfache Meetings.	LogMeIn	250	40 Min.
Edudip	Edudip ist als Webinar Software entwickelt und für die Kundengewinnung.	edudip	25	∞

## Erfahrungen mit Online und Präsenz-Meeting gemischt

Jährlich organisiert DropNet AG in Basel das DropTours-Forum für die SAC-ler (Schweizerischer Alpenclub). An diesem Forum waren einige Teilnehmer vor Ort dabei und einige schalteten sich online dazu.

*Der SAC-Teilnehmer  
Vinzenz Vetsch ist trotz  
Entfernung gut verbunden.*



Nach den üblichen technischen Startschwierigkeiten verlief das Forum in dieser neuen Form für alle Beteiligten super ab. Die Präsentation fand in eine Richtung statt und per Chat wurden regelmässig Fragen gestellt. Diese konnten dann laufend beantwortet werden,

ohne dass die Fragen den Ablauf unterbrechen. Die Teilnehmer vor Ort stellten die Fragen direkt, die vom Referent wiederholt werden müssen, damit sie auch online verstanden werden.

### Vorbereitungen und Herausforderungen

Um die Technik möglichst einfach zu halten, haben wir ein iPhone mit Powerbank versehen, damit der Strom nicht ausgeht und auf ein Stativ montiert. Das iPhone wurde so ausgerichtet, dass man den Referenten und die

Leinwand sah. So braucht es kein zusätzliches Screensharing und der Referent und die Präsentation sind in der Umgebung sichtbar. Leider hat das zusätzliche Mikrofon mit der eingesetzten Software zusammen nicht funktioniert, weshalb wir auf das interne Mikrofon des iPhones ausweichen mussten.

### Der Chat für Fragen

An einem Laptop hat eine zweite Person den Chat betreut. So konnten die Teilnehmer jederzeit Fragen stellen, ohne den Ablauf zu unterbrechen. Die

Antworten zu diesen Fragen wurden dann immer wieder in die Präsentation eingebaut oder schnell per Chat beantwortet. Das hat sich sehr gut bewährt.

Für die Zukunft werden wir uns Gedanken machen, wie solche Foren und Meetings statt finden sollen. Wir werden aber weiterhin hohen Wert darauf legen, Menschen persönlich zu kennen und zu treffen. Mit der Online Variante besteht aber zusätzlich die Möglichkeit, Neuerungen kurz Live zu präsentieren und zu erklären, ohne den riesigen Aufwand drum herum.

## Mailserver updates 2020

Nur dank stetigen Aktualisierungen der Server arbeiten diese zuverlässig und sicher. Das bringt manchmal ein paar Änderungen mit sich. Die Mailserver unterstützen nun alle die aktuellen TLS Verfahren (Verschlüsselung).



### Impressum

Redaktion DropNet AG  
Gutenbergstrasse 1  
4142 Münchenstein  
Tel. 061 413 90 50  
info@dropnet.ch

Auflage ca. 1'000 Exemplare  
Erscheint ca. 4 Ausgaben / Jahr

## DropPhoto - Geo-Informationen in Fotos - KML-Datei

Neue Fotokameras und Mobiltelefone sind in der Regel mit GPS-Funktionen ausgerüstet und schreiben neben vielen anderen Daten, die hauptsächlich die Technik der Fotoaufnahme beschreiben, auch die Koordinaten in

jedem Foto mit. Diese Informationen werden EXIF-Daten genannt. EXIF steht für Exchangeable Image File Format, ist also dazu gedacht, nicht sichtbare Informationen in einem Bild zu erhalten. Viele Programme können diese Daten auslesen und anzeigen.

In DropPhoto ist diese Funktion schon länger integriert. Neben vielen anderen Informationen, wie der Bezeichnung der Kamera, Brennweite und Verschlusszeit, erscheinen manchmal auch die Koordinaten sowie die Höhe der Aufnahme.

Damit diese Informationen transportiert werden können, also z.B. zwischen unterschiedlichen Programmen, wurde das Datei Format KML erfunden. KML

steht für Keyhole Markup Language und kann Geodaten in einem einfachen Textformat ablegen. Dieses Format wurde 2004 von Google erfunden und kann als offene Definition ohne Einschränkung verwendet werden.

Neben den eigentlichen Informationen pro Foto ist es natürlich interessant, für zusammen gehörende Bilder eine Route darzustellen. Mit dem Datum und den Geo-Informationen in den Fotos ist das überhaupt kein Problem, alle Daten sind verfügbar.

Neu gibt es in DropPhoto die Möglichkeit eine solche KML Datei pro Album zu erstellen. Diese Datei lässt sich in diversen Programmen, z.B. Google Earth importieren und blendet dann die entsprechenden Informationen auf der Karte ein. ■



## DropMail, DropEdit und Spam

Formulare sind weit verbreitet und werden im Internet verwendet um Informationen von Interessenten oder Kunden einzuholen.

Nachdem das Formular ausgefüllt ist, wird oft der Inhalt mit den Informationen per E-Mail versendet. Das klappt mit einem Programm auf dem Server seit vielen Jahren recht einfach und zuverlässig. Leider haben «Spammer» die Möglichkeit entdeckt über solche Formulare Ihren unerwünschten Inhalte zu verbreiten. Über gekaperte PC's werden weltweite Netzwerke aufgebaut über die bei Bedarf sog. Bots losgehen und wahllos Formulare ausfüllen.

Leider kann der Anteil dieser unerwünschten Mails ein unerträgliches Mass erreichen. Wenn pro «sinnvoll ausgefülltes» Formular 10 oder mehr unerwünschte Mails erzeugt werden,

vergeht die Freude bald an dieser Interaktion mit der Webseite.

Deshalb wurden in den letzten Jahren einige Strategien entwickelt, die unterschiedlich gut funktionieren, jedoch teilweise für den Anwender umständlich und mühsam sein können. Das Ausfüllen von Captchas ist eine recht wirksame Möglichkeit, mit reCAPTCHA stellt Google ein solches Hilfsmittel zur Verfügung. Wer jedoch zum 10. mal Bilder mit Ampeln oder Booten auswählen muss, füllt vielleicht das nächste, wichtigste Formular nicht mehr aus. Eine neue Versionen von reCAPTCHA soll deshalb ohne Interaktion des Anwenders auskommen. Da Spam oft in Englisch oder Russisch verfasst ist, ist die Erkennung der Sprache ebenfalls eine gute Möglichkeit einen grossen Teil dieser Flut abzuwehren. Sperren von IP-Adressen ist ein weiterer wirksamer Schutz, die Verwaltung ist jedoch recht arbeitsintensiv. Ein verbesserte Variante ist neu

bei DropMail im Einsatz und schränkt den Bereich der Formulare auf das Herkunftsland ein, damit ist nun eine Erkennung von fast 100% möglich ohne falsche Positive.

In DropEdit lässt sich das Verhalten der Formulare einstellen und verfolgen, mit welcher Methode wie viel Spam ausgefiltert wird. Im Bereich «Einstellungen» - «Länder» lässt sich festlegen, aus welchen Ländern Formulare ausgefüllt werden dürfen. Standard ist Schweiz und Nachbarn.

Zahlen zu den Spams sind auf der Website von DropNet zu finden. ■

